

TÄTIGKEITS- BERICHT 01

ROADMAP 2025

A9 SIMPLON

GEFAHRGUT- TRANSPORTE



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

scienceINDUSTRIES
S W I T Z E R L A N D



asphalt**suisse**



Chambre Valaisanne
de Commerce et d'Industrie
Walliser Industrie-
und Handelskammer

Massnahmen- programm

Nach etwas mehr als 16 Monaten Tätigkeit hat die Arbeitsgruppe «Gefahrguttransporte über den Simplonpass – TMD Simplon» im November 2022 beim Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) eine Roadmap mit sieben Massnahmen eingereicht. Diese zielen darauf ab, die Verkehrsströme zu verstehen, um gezielte und wirksame Massnahmen zur Verringerung der Risiken im Zusammenhang mit dem Transport gefährlicher Güter (TMD) über den Simplonpass zu ergreifen.

Diese Roadmap wurde Ende letzten Jahres von Bundesrätin Simonetta Sommaruga bestätigt. Gleichzeitig erging der Auftrag an den Kanton Wallis, die vorgeschlagenen Massnahmen mit messbaren Zwischenergebnissen umzusetzen.

Die Organisation und Zusammenarbeit der Stakeholder der Roadmap wurde festgelegt. Ein

Programmausschuss (COPRO) koordiniert die Aktivitäten der Massnahmen, währenddem einem Lenkungsausschuss (COFIL) die strategische Aufsicht der Umsetzung der Massnahmen obliegt.

Unter der Leitung des Kantons Wallis wurden zur Umsetzung der Massnahmen der Roadmap alle Partner der ehemaligen Arbeitsgruppe eingebunden,

in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) und dem Bundesamt für Verkehr (BAV). Mehrere Austausche bestätigten, dass eine Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) gesucht werden muss. Die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit werden aktuell ausgelotet und ein wichtiger Punkt der weiteren Aktivitäten sein.

Maßnahmen für
die Reduzierung
der Risiken
im Zusammenhang mit
dem Transport
gefährliche Güter:

M1

Reduzierung
des Transports der
gefährlichsten Güter



M2

Freiwillige Meldung
von GGT
am Simplonpass



M3

Verstärkte
Sicherheitskontrollen
auf der der A9 Simplon



M4

Monitoring
Simplon



M5

Infrastruktur
und intermodales
Angebot



M6

Kontrollen
auf den anderen
Hauptverkehrsachsen



M7

Anlaufstelle
Einzigiger Kontakt



Die von scienceindustries geleitete Massnahme M1 hat zum Ziel, die Anzahl der von den Walliser Industriestandorten¹ verursachten Epichlorhydrin-Transporte² zu identifizieren und zu reduzieren. Die Arbeiten haben im letzten Herbst begonnen. Die Ergebnisse für das erste Quartal 2023 stellen sich wie folgt dar:

M1

REDUZIERUNG DES TRANSPORTS DER GEFÄHRLICHSTEN GÜTER

Die Vorarbeiten begannen im Herbst 2022 und die Ergebnisse für das 1. Quartal 2023 stellen sich folgendermassen dar:

Transporte, die wahrscheinlich den Simplonpass benutzen	Anzahl	Mengen
Gesamttransport von oder zu Walliser Industriestandorten	268	4'140 t
Davon Epichlorhydrin-Transporte ¹	0	0 t

Hochgerechnet auf ein ganzes Jahr entsprechen diese Quartalszahlen 1'100 Transporten und 16'600 Tonnen Gütern. Dies entspricht dem Volumen, welches im Jahr 2021 von den wichtigsten Walliser Industriestandorte erfasst worden war.

Der derzeitige Stand der Erkenntnisse bestätigt, dass diese Standorte ungefähr 10%

der Gefahrgutströme über den Simplonpass generieren.

Die Massnahme M1 wird vierteljährlich Ergebnisse liefern. Diese werden mit den automatischen Zählungen der Massnahme M4 verglichen.

Ausserdem wird eine jährliche Statistik über die Verteilung des Transports auf Schiene und Strasse erstellt.

Die Massnahme M2, die vom Kanton Wallis geleitet wird, zielt darauf ab, durch freiwillige Meldungen der Akteure zusätzliche Daten sammeln. Damit soll die Identifizierung von LKWs verbessert werden, die durch die automatische Zählung des ASTRA (M4) bereitgestellt wird.

M2

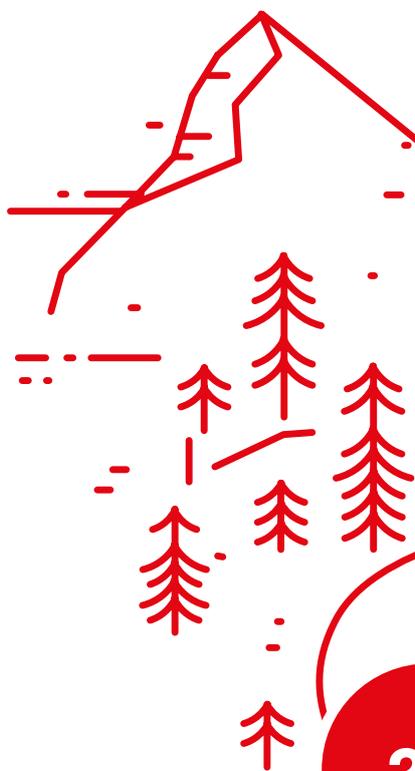
FREIWILLIGE MELDUNG VON GGT AM SIMPLONPASS

Eine Zusammenarbeit mit dem BAZG wird angestrebt. Die laufende Digitalisierung der Zollanmeldeverfahren könnte zusätzliche Daten liefern oder den Akteuren der Massnahme M2 Werkzeuge zur Verfügung stellen. Der Kanton Wallis hat direkte Kontakte mit diesem Amt initiiert, um eine mögliche Zusammenarbeit auszuloten.

Im Rahmen der Umsetzung der Massnahme M2 hat

asphaltsuisse ebenfalls Daten vorgelegt. Aus diesen geht hervor, dass die Bitumen-Importe aus Italien in den ersten vier Monaten dieses Jahres 136 Transporte verursacht haben. Im Vergleich zu 2021 und 2022 und hochgerechnet auf zwölf Monate entsprechen diese Zahlen rund 890 Transporten, was weniger als 10% der ASTRA-Zählungen von 2015-2016 entspricht.

¹ Diese Standorte sind Gamsen, Visp, Siders und Monthey ² Transporte von Epichlorhydrin oder einem der 14 Stoffe, die eine gleichwertige Gefahr für Gewässer im Sinne der Störfallverordnung (StFV) darstellen



~20%

Die kumulierten Massnahmen M1 und M2 zeigen somit, dass der Einfluss der Akteure der Roadmap auf das Gesamtvolumen der TMD über den Simplonpass gering ist.

Er macht gemäss den aktuellen Erkenntnissen etwa 20% des Gesamtflusses aus.



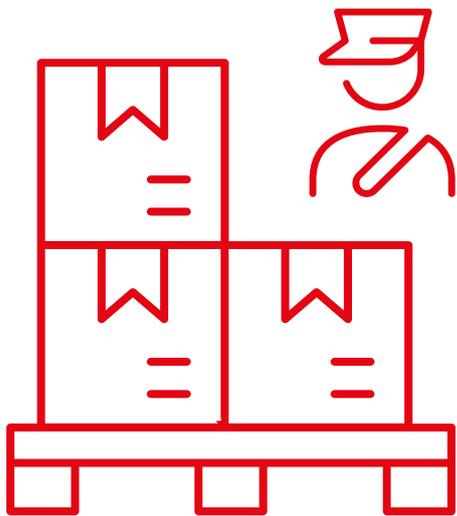
Die Kontrollen zur Sicherheit von LKWs werden vom Schwerverkehrskontrollzentrum (SVKZ) A9 Simplon durchgeführt, das von der Kantonspolizei Wallis mit einem Team von fünf Personen betrieben wird.

M3

**VERSTÄRKTE
SICHERHEITS-
KONTROLLEN AUF
DER A9 SIMPLON**

Bei den 1'120 Kontrollen im vergangenen Jahr wurden 31 Lastwagen, die gefährliche Güter transportierten, wegen Verstößen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG) verzeigt. Im Zeitraum 2018-2022 wurden zwei Unfälle mit Lastwagen verzeichnet. Diese betrafen aber keine Lastwagen mit Gefahrgut.

Die Verstärkung der Kontrollen im Rahmen der Massnahme M3 wird durch die Einrichtung zusätzlicher Infrastrukturen direkt in Gondo erfolgen. Die in die Schweiz einfahrenden Lastwagen werden kontrolliert, bevor sie die Talfahrt antreten. Bis Anfang 2025 sollen dort ein Lift und ein Bremsprüfstand installiert werden.



**1'200
Kontrollen**



**31 Lastwagen
verzeigt**

Als Pilot der Massnahme M4 hat das ASTRA auf dem Simplonpass eine neue automatische LKW-Zählanlage eingerichtet.

M4

**MONITORING
SIMPLON**

Der offizielle Beginn der Zählungen ist für den 1. September geplant. Die ersten Daten werden im Herbst geliefert. Der Vergleich mit den Daten der Massnahme M1 wird sicherstellen, dass die Verkehrsströme der Walliser Industrie mit allen erhobenen Daten übereinstimmen.

Eine zweite automatische Zählung ist in St-Maurice geplant, um die Anzahl der Lastwagen zu eruieren, welche nur im Transit durch das Gebiet des Kantons Wallis verkehren. Die Inbetriebnahme ist für den Herbst geplant.

Die COPRO evaluiert weitere Lösungen, um die bestehende Datenunsicherheit zu verringern. Eine Herausforderung stellen insbesondere Transporte dar, deren Güter aufgrund leerer orangefarbener Schilder nicht identifiziert werden können³. Eine der angestrebten Lösungen ist die Massnahme M2, eine andere eine Zusammenarbeit mit dem BAV im Rahmen der Haupterhebung 2024 über den alpenquerenden Güterverkehr.

³ Der Anteil der leeren orangenen Nummernschilder betrug bei den ASTRA-Zählungen 2015-2016 rund 55%.



Die Möglichkeiten, einen Teil der Gefahrguttransporte auf der Strasse über den Simplonpass⁴ auf die Schiene zu verlagern, sind heute sehr gering. Die Unternehmen an den Walliser Industriestandorten nutzen die Schiene bereits in sehr hohem Masse. Zudem sind weitere Verlagerungen erst möglich, wenn ein «lokales» intermodales Angebot, welches das Wallis und Norditalien bedient, zur Verfügung steht.

M5

INFRASTRUKTUR UND INTERMODALES ANGEBOT

⁴ Die COPRO erinnert daran, dass der 2019 veröffentlichte Bericht des BAV zeigt, dass diese Verlagerung die Risiken für die Umwelt verringern, die Risiken für die Bevölkerung jedoch erhöhen wird.

Derzeit laufen zwei Aktionen, um Verbesserungen in diesem Bereich zu ermitteln:

- Eine interne Bestandsaufnahme des Kantons Wallis wird es ermöglichen, die Projekte zusammenzufassen, die langfristig zu einem zusätzlichen intermodalen Angebot führen sollen.
- Zudem wird eine Umfrage unter den in der COPRO vertretenen Transportunternehmen zur Abschätzung der Nachfrage durchgeführt.

Gleichzeitig werden die Möglichkeiten auf der Angebotsseite bei Transportanbietern eruiert.

Ein Workshop mit den Akteuren der Intermodalität ist geplant, um zu ermitteln, wo und wie kurzfristig Projekte entwickelt werden könnten, um schneller zusätzliche Verlademöglichkeiten auf der Schiene anzubieten.

Konkretere Informationen werden in der zweiten Hälfte dieses Jahres vorliegen.



**Im Rahmen der Massnahme M5
(Kanton Wallis) hat der Austausch mit
dem BAV bestätigt, dass der kurze
Huckepackverkehr Wallis/Norditalien
heute nicht möglich ist.**



M6

KONTROLLEN AUF DEN ANDEREN HAUPTVERKEHRS- ACHSEN

Die vom ASTRA geleitete Massnahme M6 ist in der Konzeptionierungsphase.

Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem BAFU ist für den kommenden Herbst ein Workshop mit den Kantonen geplant, die auf ihrem Strassennetz StFV-Analysen durchführen müssen.

Das ASTRA wird dort seine Expertise im Bereich der automatischen Zählungen vorstellen.

Die im Unterwallis im Rahmen der Massnahme M4 geplante automatische Zählanlage wird ebenfalls dazu beitragen, Informationen für die Massnahme M6 zu liefern.

Dieser Workshop wird es ermöglichen, potenzielle zusätzliche Kontrollpunkte zu identifizieren.



M7

**ANLAUFSTELLE
EINZIGER KONTAKT**

Das COPIL hat am 19. Juni 2023 die Regeln für die Kommunikation über die Tätigkeiten innerhalb der Roadmap 2025 verabschiedet.

Nur dieses Gremium ist befugt, extern über die Umsetzung der Roadmap

zu kommunizieren, um eine transparente und kohärente Information sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden die Roadmap 2025 wie auch die Tätigkeitsberichte auf der Internetseite des Staates Wallis veröffentlicht.





©Shutterstock - Den Rozhnovsky

TMD Simplon
Tätigkeitsbericht 01
Roadmap 2025
Juni 2023